



Mer de glace Aus "Peaks and valleys of the Alps", London 1868

Vereinsleben

Die ersten 10 Jahre von 1872 – 1881

Auf den 27. Februar 1872 fällt der Gründungstag der „Sektion Klagenfurt des Deutschen Alpen-Vereins“. Mit diesem Tag erfolgt die behördliche Genehmigung der Statuten. In den Vorstand gewählt wurden als Vorsit-

zender **Baron Marcus Jabornegg-Gamsnegg**, Landeskanzlei-Direktor, als Stellvertreter **Ferdinand Seeland**, K.K. Oberbergrat, als weitere Funktionäre: Friedrich Leon, Buchdruckereibesitzer, Josef Wüstner, K.K. Übungsschullehrer, Hans Höfner, Professor an der K.K. Bergakademie Leoben, Adalbert Steiner, K.K. Forstinspektor, Dr. Ivo Hiebler, Advokat und Emil Liegl, Buchhändler.

Unsere Sektion war die 30. des Gesamtvereines und die zweite in Kärnten (Anm.: Erste Sektion in Kärnten war Villach i. J. 1870).

Im Jahre der Gründung zählte die Sektion bereits 155 Mitglieder. Der Mitgliedsbeitrag wurde mit 4,50 Gulden festgesetzt, von dem nur ein Drittel der Sektion verblieb und zwei Drittel an die Centralcasse des Gesamtvereines abgeführt werden mußten. Darin liegt das Geheimnis

Hütten und Wege

Am 10. September 1872 wurde innerhalb des Vorstandes der Baubeschluss für ein „Unterkunftshaus in unmittelbarer Nähe des Pasterzengletschers“



Glocknerhaus 1876 (2143 m)

gefaßt und von der Generalversammlung am 1. März 1873 einstimmig beschlossen. Der Grund und Boden, auf dem das Glocknerhaus steht, wurde 1874 käuflich erworben. Die Finanzierung des Baues nach dem Entwurf des Architekten Adolf Stippenberger verursachte große Sorgen. Die vielen Einzelspenden, sogar vom Kaiserhaus, reichten nicht aus. Erst die Veranstaltung einer Lotterie brachte die notwendigen Mittel.

Am 16. Juni 1875 wurde mit dem Bau des Glocknerhauses begonnen und mit einem Gesamtaufwand von 16.000 Gulden beendet. Ein derartiges Bauvorhaben war damals in den Alpen einzig dastehend, was Ausführung und Ausstattung betraf. Am 17. August 1876 wurde das Glocknerhaus feierlich eröffnet, während am Gipfel des Großglockners eine mächtige Alpenvereinsfahne wehte.

Im Jahre 1880 übernimmt die Sektion die Finanzierung des vom Gebirgsverein Gmünd beabsichtigten Baues der Elendhütte auf der Sameralpe (1728 m) im Großelendtal, die schon im gleichen Jahr am 8. September eröffnet werden konnte.

1881 – Grunderwerb für die schon 1880 geplante Salmhütte

1881 – Das Seebichlhaus (2464 m) in der Sonnblickgruppe, ein 1874 erbautes Knappenhaus, wurde gepachtet und zu einem Schutzhaus umgebaut.

1874 war es ein besonderes Anliegen der Sektion, die schönen Spazierwege

der großen Gemeinschaftsleistungen des Alpenvereins.

1881 – Ein wichtiges Ereignis des Jahres war die 8. (12.) General-Versammlung des Gesamtvereines in Klagenfurt vom 20. bis 22. August. Durch die General-Versammlung trat die Sektion in engere Beziehungen zur Società Alpina Friulana, indem beide Vereine gegenseitig die Mitgliedschaft erwarben.

Wissenswertes

Erst nach der Eröffnung des Glocknerhauses konnte man eine Belebung des Fremdenverkehrs auf der Kärntner Seite feststellen.

1874 – Das verdienstvolle Mitglied Domprobst P. A. Pichler legt durch Schenkungen den Grundstein zur Vereinsbibliothek.

1877 – Um das Vereinsleben zu heben, beschloß man, ein Vereinslokal zu schaffen. So wurde im Gasthaus Zum „Goldenen Hirschen“ ein Zimmer gemietet, als Alpenstube eingerichtet und am 11. Dezember eröffnet.

1879 – Beginn der Gletschermessungen des Pasterzengletschers durch Ferdinand Seeland, die lückenlos noch bis heute durchgeführt werden.

um Klagenfurt zu markieren.

1879 kam es zu Streitigkeiten mit den Wiesenbesitzern bezüglich der Wegbauten und Markierungen zum Glocknerhaus. Als Kuriosum sei angeführt, daß die Wiesenbesitzer von jedem Glocknerhausbesucher eine Gebühr von 3 Kreuzern fürs Blumenpflücken verlangten. Erst gerichtliche Schritte verschafften Ordnung.

1880 wurde der Gipfel des Schrottkogels entholzt und Ruhebänke geschaffen.

1881 konnte die Zirknitzklamm mit Grotte im Mölltal ausgebaut und zugänglich gemacht werden.

Kultur

Es war der Tischlersohn Markus Pernhart (1824-1871) aus Unter-Mieger bei Grafenstein, dem die Liebe zu den Bergen das Auge für ihre Schönheiten

öffnete. Unerhört zahlreich sind seine Zeichnungen und Bilder aus Kärnten, doch der Großglockner zog ihn vornehmlich in seinen Bann, so schuf er in den Jahren 1857-1859 das Glockner-Panorama, wozu er neunmal zum Glockner aufstieg, darunter zweimal

zur höchsten Spitze. Dieses Panorama im Ausmaß 16,15 m x 2,58 m machte dann anlässlich seiner Ausstellung in Wien 1865 Sensation und begründete eine nachhaltige Werbewirkung für Heiligenblut und seinen Berg.



Markus Pernhart „Großglockner von der Hohenwartscharte“

Touren und Wanderungen

Am 23. Juni 1872 unternahm die Sektion die erste Wanderung in das Bodental. Weil dies das erste Ereignis darstellte, lesen wir einen Auszug darüber in der „Klagenfurter Zeitung“ verfaßt von Prof. Dr. Robert Latzel.

Klagenfurter Zeitung.

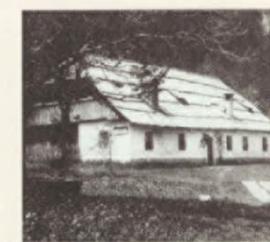
Nr 226 Donnerstag 3. October 1872.

Feuilleton

Ein Ausflug nach dem Bodenthale

von Robert Latzel, k. k. Gymnasiallehrer.

Es war am 23. Juni 1872, als sich die Mitglieder der Klagenfurter Section des österreichischen Alpenvereines versammelten, um eine gemeinschaftliche Excursion in das reizende Bodenthal zu machen. Um 5 Uhr früh brach die Gesellschaft, 24 Mann hoch, darunter auch zwei Damen, begünstigt vom schönsten Morgenwetter und versehen mit



Der Bodenbauer

dem nötigsten Erforschungsmaterialie, auf und fuhr in munterer Stimmung nach dem Drauthale, um quer über dieses ins Loibthäl zu gelangen, dessen kunstvoll angelegte Straße durch hundert Serpentinien, zwischen furchtbar schroffen Bergwänden hinfeschleidend, Kärntens Hauptstadt mit Laibach, das Drau- mit dem Savetal verbindet. Ein westliches Seitental desselben aber ist das Bodenthal, das Ziel unserer Wünfische.

Allmählich und sanft von der etwa 1400 Wiener Fuß hoch gelegenen Ebene von Klagenfurt ansteigend, führt die Poststraße in direct südlicher Richtung bis zum Wirtshause von Hohenburg, das am ...

